

Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

Das Programm des Zürcher Lehrhauses in neuem Gewand. Damit wird äusserlich ein Wechsel vollzogen, der sich über lange Zeit anbahnte und der in der Idee des Lehrhauses selbst begründet liegt: Wer lernen will, der /die muss die Welt lesen, muss sich mit den Gegenwartsproblemen auseinandersetzen – und dies geschieht im Lichte der verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen. Obwohl wir in einer Zeit und in einer Gesellschaft leben, in der die Vielfalt der Religionen und Kulturen ein wesentliches Merkmal ist, ist dies kein einfaches Unterfangen. Zu oft wird eine andere Religion und Kultur als fremd und identitätsstörend erlebt. Zu oft werden Mauern des Unverständnisses errichtet, um so wenigstens sagen zu können, dass man selbst nicht so ist wie diese ...

Das Lehrhaus ist ein Ort, an dem es möglich sein soll, einander von Angesicht zu Angesicht zu begegnen und an dem das Zusammentreffen verschiedener Religionen und Kulturen nicht zu einem Krieg, sondern zu einer sinnvollen Auseinandersetzung führt. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir vom gemeinsamen Lernen miteinander viel mehr profitieren können, als wenn wir einander gegenseitig bekämpfen. Wir möchten den Mehrwert, der aus dem Zusammentreffen von verschiedenen Kulturen und Religionen erwächst, für ein schöpferisches Miteinander nutzen. Zusammen sind wir viel reicher, erfinderischer und unternehmungslustiger als wir zu glauben geneigt sind. So entstehen Brücken des Vertrauens, die wir miteinander begehen können.

Lernen kann Freude und Spass machen. Wir hoffen, dass unser Kurs-Programm Sie ansteckt, Vorurteile zu brechen. Ausgelernt haben wir nie. Es lohnt sich.

Ihre



lic. phil. Michel Bollag



Dr. theol. Hanspeter Ernst Wichtige

Hinweise

Zur Kenntnisnahme

Kursanmeldungen sind verbindlich. Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, mindestens den Kursbeitrag von Fr. 30. – sowie Fr. 20. – Bearbeitungsgebühr respektive Fr. 50. – Bearbeitungsgebühr bei höheren Kurskosten erheben müssen. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilrückerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. Studierenden und AHV- BezügerInnen gewähren wir in der Regel Ermässigung – bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID beilegen.

Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus

Die Mittagspause ist so berechnet, dass die Möglichkeit besteht, sich in einem der umliegenden Restaurants zu verpflegen. Das Angebot am Sonntag ist jedoch sehr klein. Es empfiehlt sich, die Verpflegung mitzubringen. Es besteht keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke sind im Haus zu kaufen.

Kurskosten

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. Erfahrungsgemäss ist es so, dass sich für die AnfängerInnenkurse genügend InteressentInnen melden. Jedoch schrumpft meistens die Zahl der Teilnehmenden im Verlaufe der Zeit, sodass es für uns schwierig wird, den Kurs aus wirtschaftlichen Gründen weiterzuführen. Soll er aber trotzdem weiterhin durchgeführt werden, sind wir gezwungen, einen Aufpreis zu verlangen. Dieser Aufpreis richtet sich nach der Zahl der TeilnehmerInnen. Aufgrund des Anmeldeverhaltens kann dies jeweils erst bei der ersten Zusammenkunft des Kurses besprochen und bekannt gegeben werden. Sollte keine Einigung gefunden und der Kurs annulliert werden, besteht für Sie keine Zahlungspflicht.

Kurse September 2007–Februar 2008

Kurse

1. Prophet? Rebell? Sohn Gottes? Jesus im Christentum, Judentum und Islam (Johanna Hess, Raphael Pifko, Rifa'at Lenzin, 11. – 25. September)
2. Lektüre: Evangelium nach Matthäus (Hanspeter Ernst, 11. Sept. – 6. Dez.)
3. Lektüre im Buch Numeri (Michel Bollag, 17. September – 14. Januar)
4. Die messianische Hoffnung. Lektüre klassischer Texte im Dialog der Abrahamischen Religionen. Teil 2 (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Cebrail Terlemez, 17. September – 1. Oktober)
5. Das Thema «Identität» in der jüdischen Literatur des 20. Jahrhunderts (Bettina Spoerri, 18. September – 5. Februar)
6. «Bukowina – Eine Landschaft in der Menschen und Bücher wohn(t)en» (Martin Dreyfus, 22. Oktober – 5. November)
7. Alles ist vorausgesehen, doch die Entscheidungsfreiheit ist gegeben. Weisheit und Ethik des Talmuds (Israel Breslauer, 23. Oktober – 7. Februar)
8. Juden im islamischen Orient (Farshid Delshad, 25. Oktober – 8. November)
9. Leseclub: Das Buch von Josef. Drei Erzählungen von Yoel Hoffmann (Tal Orlandi-Lavi, 26. Oktober – 16. November)
10. David, Salomo und die Königin von Saba im Koran und in der islamischen Tradition (Simone Rosenkranz, 30. Oktober – 13. November)
11. Religiöse Erneuerungsbewegungen im Islam (Monica Corrado, 15. – 29. Nov.)
12. ABC des Islams (Marianne Chenou, Rifa'at Lenzin, 19. Nov. – 10. Dez.)
13. Martin Buber und die Rückkehr der Religion (Martin Brassler, 20. Nov. – 4. Dez.)
14. Alttest. Erzählungen als sprachliches Erlebnis (Hannah Liron, 14. – 28. Jan.)
15. Sterben, Tod – und dann? (Johannes Beltz, Michel Bollag, Rifa'at Lenzin, Jacqueline Sonego-Mettner, 17. Januar – 7. Februar)

Tagungen

16. Freiheit auf den Tafeln. Die Zehn Gebote in der jüdischen und christlichen Bibellexegese (Martin Leuenberg, Michel Bollag, 24. September)
17. Denn uns hast Du auserwählt. Eine ambivalente religiöse Idee auf dem Prüfstand des Dialogs (Michel Bollag, 5. November)
18. Religion in den Medien – Medien der Religion: Diaspora, Medien und Muslime (Jamal Malik, 12. November)

19. Ein Kind ist uns geboren (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, 1. / 2. Dezember)
20. Zwischenräume. Die Chagall Fenster als Einladung zu einem neuen Verhältnis zwischen den Religionen (Hanspeter Ernst, 7. Januar)
21. Storytelling in der Interkulturellen Kommunikation (Dan Bar-On, Lena Inowlocki, 10. / 11. Januar)
22. Jüdische und muslimische Hermeneutik als Kulturkritik (Navid Kermani, Almut Sh. Bruckstein, 22. Januar)
23. Muslimisches Leben in der Schweiz. Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven (Samuel-Martin Behloul, 28. Januar)
24. Könige, Priester und Propheten. Das Verhältnis von Staat und Religion im Buch Samuel. Hebräischwoche (Christian Rutishauser, Michel Bollag, 24. – 29. Febr.)

Reise, Exkursionen

25. The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich (Ralph Weingarten, Michel Bollag, 6. September)
26. Auseinander – Gegeneinander – Miteinander. Stadtrundgang (Ralph Weingarten, 19. September)
27. Auf den Spuren jüdischer Autorinnen und Autoren durch Zürich. Literarischer Stadtrundgang (Martin Dreyfus, 24. September)
28. Die Judendörfer im Aargau. Ausflug zur Wiege des Schweizer Judentums (Ralph Weingarten, Michel Bollag, 11. Oktober)

Sprachkurse

29. Bibelhebräisch 5. Semester (Eva Keller, 25. Oktober – 7. Februar)
30. Iwrit Grundkurs: 1. Semester (Tal Orlandi, 24. Oktober – 6. Februar)
31. Iwrit Grundkurs: 3. Semester (Schoschana Grünenfelder, 24. Okt. – 6. Febr.)
32. Iwrit Grundkurs: 5. Semester (Tal Orlandi, 22. Oktober – 4. Februar)
33. Aufbaukurs Iwrit: 1. Semester (Shoshana Grünenfelder, 22. Okt. – 4. Febr.)
34. Aufbaukurs Iwrit: 3. Semester (Shoshana Grünenfelder, 23. Okt. – 5. Febr.)
35. Tenach – Die Hebräische Bibel. Cursorische Lektüre (Hannah Liron, 30. November – Februar)
36. Grundkurs Hocharabisch (Mohamed Abdel Aziz, 5. November – 21. Januar)

Kurs 1

Prophet? Rebell? Sohn Gottes?

Jesus im Christentum, Judentum und Islam

Das Jesus Buch von Papst Benedikt XVI hat ein breites Medienecho gefunden und wird in der Öffentlichkeit kontrovers debattiert. Für die Einen ist das Buch ein theologisches Meisterwerk, das versuche, eine Brücke zwischen dem wissenschaftlichen Zugang zur Bibel und dem Glauben zu schaffen. Für andere jedoch ist es eine eher fromme Deutung des jüdischen Propheten Jesus als Sohn Gottes, verfasst in einer Sprache, die den Dialog mit anderen Glaubensbekenntnissen erschwere.

Die Debatte zeigt, dass Jesu Leben und Sterben innerhalb des Christentums auf verschiedene Weise gedeutet wird. Doch auch das Judentum und der Islam kommen an der Figur Jesu und an der Auseinandersetzung mit ihr nicht vorbei. Und auch in diesen beiden Religionen muss man mit vielschichtigen und differenzierten Äusserungen rechnen.

Dieser Kurs gibt einen allgemeinverständlichen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Erkenntnisse über die Person Jesu und der religiösen Bekenntnisse betreffend seiner Sendung.

Leitung	Johanna Hess, Raphael Pifko, Rifa'at Lenzin
Daten	Dienstag, 11., 18., 25. September
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	3. September

Johanna Hess studierte Mathematik und Theologie in Mainz, München und Edinburgh. Seit Februar 2004 ist sie Assistentin am Lehrstuhl für Neues Testament der Christkatholischen und Evangelischen Theologischen Fakultät der Universität Bern. Lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft in Neu Dehli, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs.

Raphael Pifko studierte Talmud in Bne Brak und ist Psychologe.

Kurs 2

Lektüre: Evangelium nach Matthäus

Die Evangelien gehören zum Grundbestand des Christentums. Wer das Christentum kennenlernen will, kommt um ihre Kenntnis nicht herum. In diesem Kurs steht das Evangelium nach Matthäus im Mittelpunkt. Ziel ist es, das ganze Evangelium kontinuierlich zu lesen. Gemeinsame Lektüre schärft das Wahrnehmungsvermögen. Hintergründe werden da geklärt, wo dies wichtig ist. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit und entscheiden über literarische Spaziergänge. Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Er ist daher auch für Menschen anderer Religionen geeignet, die christliche Grundtexte kennen lernen möchten. Er ist ein Fortsetzungskurs, aber eine Teilnahme ist jederzeit möglich.

Leitung	Hanspeter Ernst
Daten	Dienstag, 11., Donnerstag 20., 27. September; 18. Oktober, 6. Dezember
Zeit	14.30 – 16.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	8. September

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Studium der Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Forschungsschwerpunkt: Rabbinische Gleichnisse.

Kurs 3

Lektüre im Buch Numeri

Der Text wird auf Hebräisch gelesen und ins Deutsche übersetzt; Einblick in rabbinische und historische Kommentare, sowie in verschiedene jüdische und Christliche Übersetzungswerke. (Buber, Hirsch, Zunz, Zürcher Bibel, Bibel in Gerechter Sprache.)

Vorkenntnisse: Hebräisch lesen, Bereitschaft, Texte zu übersetzen.

Leitung	Michel Bollag
Daten	Montag, 17. September, 1., 29. Oktober, 19. November, 10. Dezember, 14. Januar
Zeit	15.30 – 17.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	10. September

Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Kurs 4

Die messianische Hoffnung (II)

Lektüre klassischer Texte im Dialog der Abrahamischen Religionen, Teil 2

Christen glauben, dass Jesus der Messias ist und dass er wieder kommen wird. Juden glauben, dass er es nicht war und warten deshalb bis zum heutigen Tag auf das Kommen des Messias. Auch der Islam – besonders in seiner Schiitischen Ausprägung – kennt einen messianischen Glauben.

Wann wird der Messias kommen und warum lässt er so lange auf sich warten? Wer ist er und welchen Auftrag hat er? Braucht es ihn überhaupt und weshalb spricht man gerade in der heutigen Zeit wieder vermehrt von ihm?

Lerninhalte und Lernmethoden:

- Lektüre von Quellentexten (Chewruta): Talmud, Neues Testament, Koran und von Sekundärliteratur: G. Scholem, Levinas, u.a.
- Inputs von Kursleitern und Kursteilnehmenden
- Diskussionen im Plenum

Der Kurs ist als Leseseminar über mehrere Semester geplant. Der Besuch des 1.Teils des Kurses wird nicht vorausgesetzt.

Anforderungen: Interesse an theologischen, historischen und gesellschaftlichen Fragen. Freude und Geduld am Lesen und Interpretieren von Texten.

Leitung Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Cebraïl Terlemez

Daten Montag, 17., 24., September, 1. Oktober

Zeit 18.30 – 20.30 Uhr

Ort Zürcher Lehrhaus

Kosten Fr. 110. –

Anmeldeschluss 7. September

Lic. phil Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Studium der Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Forschungsschwerpunkt: Rabbinische Gleichnisse.

Lic. phil. Cebraïl Terlemez ist Germanist und leitet das Institut für interkulturelle Zusammenarbeit und Dialog in Zürich.

Kurs 5

Das Thema «Identität» in der jüdischen Literatur des 20. Jahrhunderts

Die jüdische Minderheit lebt in der modernen Gesellschaft traditionell orientiert, emanzipiert oder assimiliert, mit gebrochenen und doppelten Identitäten. Dieses Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne bringen jüdische Autoren des 20. Jahrhunderts in ihren Werken zum Ausdruck, indem sie die zeitgenössischen gesellschaftlichen, ökonomischen und psychologischen Veränderungen reflektieren. In diesem Lektüre- und Gesprächskurs werden ausgewählte literarische Werke von SchriftstellerInnen des 20. Jahrhunderts auf das Thema «Identität» hin untersucht und diskutiert: Fünf Texte aus der europäischen Literatur, die auf ganz unterschiedliche Weise Identitäten darstellen und hinterfragen. Die einzelnen Abende, die sich je auf ein Buch konzentrieren, werden durch einen kurzen Einführungsvortrag eingeleitet; die anschließende Diskussion in der Runde setzt die vorgängige Lektüre des jeweiligen Buches voraus.

Bücher

- Joseph Roth: Hiob. Roman eines einfachen Mannes. dtv, München 2002.
- Franz Kafka: Brief an den Vater. Originalfassung. fischer TB, 1999.
- Kurt Guggenheim: Alles in allem. Reprinted by Huber, Bd. 12, 2001.
- Ruth Klüger: Weiter leben. Wallstein, Göttingen 1993; dtv TB, 1994.
- Robert Schindel: Gebürtig. Suhrkamp TB (Nr. 2273), Frankfurt a.M. 2002.

Leitung	Bettina Spoerri
Daten	Dienstag, 18. September, 30. Oktober, 27. November, 8. Januar, 5. Februar
Zeit	19.00 – 21.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 180. –
Anmeldeschluss	7. September

Dr. phil. Bettina Spoerri ist Literaturwissenschaftlerin und freie Autorin.

Kurs 6

«Bukowina – Eine Landschaft in der Menschen und Bücher wohn(t)en»

Ausgehend von ausgewählten Autoren und Texten der Literatur, wird dem Einfluss, aber auch der «Faszination» nachgegangen, welche die Autoren aus der Gegend zwischen Brody, Czernowitz und Lemberg und ihre Bücher bis heute ausüben. Dabei sollen neben den bekannten «älteren» und «jüngeren» Autoren aus Czernowitz wie Aharon Appelfeld, Josef Burg oder Paul Celan auch in oder aus diesem Zusammenhang weniger bekannte Schriftsteller und «Essayisten» wie Josef Roth und Soma Morgenstern, der aus Lemberg stammende spätere Oberrabbiner von Stockholm, Marcus Ehrenpreis oder Nathan Birnbaum Beachtung finden, die sich – nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der Entwicklung des Zionismus – eingehend mit der Literatur des osteuropäischen Judentums auseinandersetzen.

Leitung	Martin Dreyfus
Daten	Montag, 22., 29. Oktober, 5. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	12. Oktober

Martin Dreyfus arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, in Prag, in Triest und weiteren Destinationen.

Kurs 7

Alles ist vorausgesehen, doch die Entscheidungsfreiheit ist gegeben

Weisheit und Ethik des Talmuds

Der Talmud wird im Allgemeinen als Buch wahrgenommen, in welchem ausgehend von den Vorschriften der Tora verbindliche Regeln sowohl für Kultus und Ritus als auch für das gesellschaftliche Zusammenleben aufgestellt werden. Der Talmud befasst sich aber auch mit ethischen und religiösen Fragen universeller Natur: Das Wesen des Menschen, seinen Charakter, seine Beziehungen zu seinen Mitmenschen und zu Gott.

Dieser Kurs bietet einen leicht zugänglichen Einstieg in die Weisheit des Talmuds. Anhand von kurzen Texten, die im Namen von Gelehrten aus den ersten nachchristlichen Jahrhunderten überliefert wurden und im Traktat «Väter» enthalten sind, werden folgende Inhalte thematisiert: Gesellschaftliche Grundwerte, Erziehung, zwischenmenschliche Beziehungen, göttliche Vorsehung, Jenseitsvorstellungen. Dabei wird auch der kulturelle und religiöse Kontext, in welchem die Rabbinen gewirkt haben, miteinbezogen.

Leitung	Israel Breslauer
Daten	Dienstag, 23. Oktober, 6., 20. November, 4. Dezember, 8., 22. Januar, 5. Februar
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 210. –
Anmeldeschluss	12. Oktober

Dr. phil Israel Breslauer, Bankdirektor, promovierte am Institut für jüdisch-christliche Forschung an der Universität Luzern.

Kurs 8

Juden im islamischen Orient

Im Mittelalter lebte ein grosser Teil der Juden unter islamischer Herrschaft. Die in Europa unter christlicher Herrschaft ansässige jüdische Bevölkerung bildete im Vergleich dazu eine Minderheit. Die bedeutendsten jüdischen Kulturzentren der mittelalterlichen Periode befanden sich in orientalisch-afrikanischen Ländern wie Persien, Irak, Marokko, Tunesien und Ägypten. In diesen Gebieten entstanden zwischen dem 9. und 14. Jahrhundert beinah alle jüdischen religiösen und philosophischen Werke kanonischer und hermeneutischer Natur.

Heute bilden die orientalischen Juden in der muslimischen Welt eine Minderheit. Wie leben diese Minoritäten heute im islamischen Orient? Wie und womit identifizieren sie sich? Was wissen wir über ihren sozialen Status? Welche Stellung nehmen die muslimischen Gesellschaften diesen Minderheiten gegenüber ein und wie äussert sich dies in der Praxis?

Obwohl diese brisanten Fragen sich nur von Fall zu Fall untersuchen und einer Pauschalisierung nicht unterordnen lassen, wird hier versucht, im Rahmen einer vergleichend-historischen Untersuchung ein etwas präziseres Bild des Phänomens jüdischer Minderheiten im Orient zu zeichnen.

Leitung	Farshid Delshad
Daten	Donnerstag, 25. Oktober, 1., 8. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	15. Oktober

Farshid Delshad ist Assistent für Iranistik am Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie der Universität Bern.

Kurs 9

Leseclub: Das Buch von Josef.

Drei Erzählungen von Yoel Hoffmann

Yoel Hoffmann ist 1937 in Ungarn geboren und kam als einjähriges Kind nach Palästina. Erst im Alter von 50 Jahren veröffentlichte er sein erstes Prosawerk.

Er lebt in Safed, unterrichtete an der Universität Haifa japanische Literatur und fernöstliche Philosophie und erzählt immer wieder von der Welt der Einwanderer und der Entwurzelten.

Zum Club gehört: Eine kurze Einführung; gemeinsames Lesen von Textabschnitten; Austausch von persönlichen Eindrücken, Gedanken und Fragen; Vergleiche zwischen Original und Übersetzung (der Club wird in Deutsch geführt). Das Lesen des Buches vor dem Kurs ist von Vorteil.

Leitung	Tal Orlandi-Lavi
Daten	Freitag, 26. Oktober, 9., 16. November
Zeit	13.30 – 15.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	19. Oktober

Tal Orlandi studierte an der Hebräischen Universität in Jerusalem Pädagogik und Theatergeschichte. Sie lebt in Zürich.

Kurs 10

David, Salomo und die Königin von Saba im Koran und in der islamischen Tradition

Der Koran ist nicht nur die Offenbarungsschrift des Islam, er stellt auch einen wichtigen Zweig der biblischen Deutungs- und Wirkungsgeschichte dar. Zahlreiche biblische Figuren und Erzählungen finden im Koran Erwähnung. Zu ihnen gehören David und Salomo, die im Koran sowohl als weise Herrscher als auch als Offenbarungsempfänger dargestellt werden. Auch der Königin von Saba ist eine längere Passage in der Sure 27 gewidmet. David erscheint später aber auch in der mystisch-islamischen Literatur, Salomo und die Königin von Saba werden zu einem Sujet der islamischen Kunst. Obwohl Parallelen zur Bibel und zur rabbinischen Literatur nicht zu übersehen sind, erhalten David, Salomo und die Königin von Saba im Islam ihre ganz eigene Gestalt und Bedeutung.

Im Kurs werden die koranischen Texte sowie einige ausgewählte Texte aus der späteren islamischen Traditionsliteratur gelesen und die spezifischen islamischen Akzentuierungen mit Blick auf die jüdischen und christlichen Interpretationen herausgearbeitet. Ferner wird gefragt, welche jüdischen oder christlichen Deutungsmuster im Islam nicht rezipiert wurden.

Leitung	Simone Rosenkranz
Daten	Dienstag, 30. Oktober, 6. und 13. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	19. Oktober

Dr. phil. Simone Rosenkranz, Studium der Judaistik und Islamwissenschaft in Luzern, Basel und Jerusalem; Oberassistentin am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern.

Kurs 11

Religiöse Erneuerungsbewegungen im Islam

«Gott sendet dieser [muslimischen] Gemeinschaft an der Wende eines jeden Jahrhunderts jemanden, der ihre Religion erneuert.» – Dieser Ausspruch des Propheten Muhammad hat unter Gelehrten in der muslimisch geprägten Welt zu verschiedenen Zeiten zu kontroversen Debatten geführt. Es wurde darüber gestritten, wer mit diesem Ausspruch gemeint sein könnte und ob die Religion des Islam überhaupt erneuert werden müsse.

Dieser prophetische Ausspruch schliesslich steht auch immer wieder als leitender Gedanke hinter verschiedenen islamischen Bewegungen. Im 18. und 19. Jahrhundert handelte es sich dabei vornehmlich um so genannte Reformbewegungen (z.B. Wahhabiyya, Salafiyya), aber auch um Gruppierungen ausserhalb des «Mainstream-Islam» (z.B. Ahmadiyya), während im 20. und 21. Jahrhundert oftmals islamistische (= fundamentalistische) Gruppierungen den Gedanken der religiösen Erneuerung für sich beanspruchen.

An den ersten beiden Abenden werden wir gemeinsam einen historischen Überblick (18. – 21. Jh.) anhand einiger dieser Erneuerungsbewegungen erarbeiten. Am dritten Abend werden die dahinter stehenden muslimisch-theologischen Positionen vorgestellt und diskutiert.

Leitung	Monica Corrado
Daten	Donnerstag, 15., 22., 29. November
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	5. November

Lic. phil. Monica Corrado ist Assistentin am Institut für Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie der Universität Bern.

Kurs 12

ABC des Islams

Vielen macht der Islam Angst. Die wichtigste Ursache dafür ist, dass der Islam nur über seine gewalttätigen Ausprägungen wahrgenommen wird. Die islamische Welt ist jedoch kein monolithischer Block, sondern weist eine grosse religiöse kulturelle Vielfalt auf: arabischer, persischer, türkischer, schwarzafrikanischer, asiatischer und europäischer Islam unterscheiden sich wesentlich voneinander.

Der Kurs vermittelt Kenntnisse, die zum Verständnis des Islams und zum Zusammenleben mit den Muslimen in der Schweiz unerlässlich sind.

1. Abend: Geschichte – Überblick von den Anfängen bis heute. Das Leben Muhammads und die Entstehung des Korans. Die Verbreitung des Islams unter den Umajyaden und den Abbasiden. Die islamische Welt in der Moderne.

2. Abend: Religion – Die religiöse und ethische Botschaft des Korans. Was ist die Scharia und welche Rolle spielt sie im Leben der Muslime? Was unterscheidet Sunniten von Schiiten? Was ist unter dem Begriff Dschihad zu verstehen?

3. Abend: Kultur – Überblick über die Errungenschaften des Islams im Bereich der Kunst und der Literatur. Grenzlinie zwischen Religion und Kultur?

4. Abend: Muslime in der Schweiz – Wer sind die Muslime in der Schweiz und woher kommen sie? Wie sind sie organisiert? Welche religiösen Richtungen sind hierzulande repräsentiert? Welches sind die Probleme der muslimischen Gemeinschaft mit der Mehrheitsgesellschaft und umgekehrt?

Leitung	Marianne Chenou, Rifa'at Lenzin
Daten	Montag, 19., 26. November, 3., 10. Dezember,
Zeit	18.30 – 21.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 180. –
Anmeldeschluss	5. November

Dr. phil. Marianne Chenou ist Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen in Zürich.

Lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft in Neu Dehli, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs.

Kurs 13

Martin Buber und die Rückkehr der Religion

Das Schlagwort von der «Rückkehr der Religion» droht in Zeiten der Angst vor der Islamisierung des Westens und vor politisierten Fundamentalisten nur noch negativ besetzt zu werden. Trotzdem gibt es die Versuche, der Religion einen Sinn abzugewinnen. Dieser Sinn muss vor kritischen Rückfragen Bestand haben. Martin Buber (1878-1965), einer der wichtigsten jüdischen Religionsphilosophen des 20. Jahrhunderts, hat die Religionen – nicht nur die jüdische – zeitlebens hinterfragt, ihre Formen und Forderungen untersucht und dabei immer die humane Praxis eingeklagt. Zunächst interessierte er sich mehr für solche Formen von Religion, die auf ekstatische Erlebnisse setzen («chassidische Phase»). Dann versuchte Buber, den allen Religionen gemeinsamen Kern, den er die «Ich-Du-Beziehung» nannte, herauszuarbeiten («philosophische Phase»). Schliesslich wurde die Frage, was denn die jüdische Religion so einzigartig und besonders macht, immer wichtiger für ihn («jüdische Phase»).

Die Auseinandersetzung mit diesen drei Phasen und der Versuch, auf deren Hintergrund die «Rückkehr der Religion» heute besser zu verstehen, bildet das Hauptanliegen dieses Kurses. Dabei wird auch die Frage erörtert, was eine Religion, deren Rückkehr wünschenswert wäre, charakterisiert.

Leitung	Martin Brassler
Daten	Dienstag, 20., 27. November, 4. Dezember
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	9. November

Dr. Martin Brassler, Philosoph und Theologe, ist Co-Leiter des Nachdiplomstudiums Philosophie+Management und Dozent für Philosophie an der Universität Luzern.

Kurs 14

Alttestamentliche Erzählungen als sprachliches Erlebnis

Die Kraft der Bibel liegt in den Werten und Ideen, die in ihr lebendig sind. Oft finden die Art und Weise, in der diese vermittelt werden, die Schönheit der Sprache und der künstlerische Reichtum der biblischen Erzählung zu wenig Beachtung, obwohl der Zusammenhang zwischen Inhalt und Form, der gegenseitige Einfluss, die sie aufeinander ausüben, bekannt ist.

Ziel dieses Kurses ist es, anhand von drei Texteinheiten (Absalom, 2 Sam 15–20, 1 Kön 1–11; Das Buch Nehemia) gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diese Dimension in der Bibel zu entdecken und dabei neue Sichtweisen zu gewinnen.

Hebräischkenntnisse sind für die Teilnahme an diesem Kurs nicht notwendig.

Leitung	Hannah Liron
Daten	Montag, 14., 21., 28. Januar
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 90. –
Anmeldeschluss	7. Januar

Dr. phil. Hannah Liron ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte für Hebräische Sprache an der Universität Bern sowie für moderne Hebräische Literatur an der Universität Basel.

Kurs 15

Sterben, Tod – und dann?

Welche Vorstellungen und Rituale sind in den verschiedenen Religionen mit Sterben und Tod verbunden? Welche Funktionen erfüllen diese Riten? Wie sieht ein Leben nach dem Tod aus und welche Auswirkungen haben diese Vorstellungen auf das irdische Leben? Auf diese Fragen gehen die ReferentInnen des Kurses ein. Dieser bietet die Möglichkeit, nebst den Inhalten und Ritualen der eigenen Religion auch diejenigen anderer Religionen kennen zu lernen.

Leitung	Johannes Beltz (Hinduismus), Michel Bollag (Judentum), Rifa'at Lenzin (Islam), Jacqueline Sonogo-Mettner (Christentum)
Daten	Donnerstag, 17., 24., 31. Januar, 7. Februar
Ort	Zürcher Lehrhaus
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Kosten	Fr.120. –
Anmeldeschluss	7. Januar

Dr. Johannes Beltz, Kurator für indische Kunst am Museum Rietberg, Lehrbeauftragter der Pädagogischen Hochschule Zürich für die Sekundarlehrerausbildung «Religion und Kultur».

Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft in Neu Delhi, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs.

Lic. theol. Jacqueline Sonogo-Mettner ist Pfarrerin an der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Mauer und Dozentin bei Palliative Care und Organisationsethik-Interdisziplinäre Weiterbildung CH.

Kurs 16

Freiheit auf den Tafeln

Die Zehn Gebote in der jüdischen und christlichen Bibelexegese

Über ein Jahrtausend galten die Zehn Gebote als die Quintessenz der göttlichen Offenbarung und als prägende Grundlage sowohl der abendländischen Ethik als auch der abendländischen Kultur.

Was haben die Zehn Gebote heute, im Kontext des rasanten technologischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandels zu sagen? Ist ihr universeller Anspruch im Kontext heutiger Multikulturalität noch begründbar?

Im Mittelpunkt dieses Kurses, dem zweiten von vier Modulen, steht das Bilderverbot.

Eigenart des Kurses ist es, sowohl die klassische rabbinische Exegese – Midraschim und Kommentare – als auch die historisch-kritische Betrachtungsweise zu berücksichtigen und somit einen fruchtbaren Dialog zwischen verschiedenen methodischen Zugängen zu ermöglichen.

Die weiteren Module finden zwischen März und Dezember 2008 statt und befassen sich mit dem Schabbatgebot und den 10 Geboten als Grundlage des Rechtes.

Leitung	Martin Leuenberger, Michel Bollag
Datum	Montag, 24. September
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr.150. –
Anmeldeschluss	14. September

Dr. theol. Martin Leuenberger ist Pfarrer und Oberassistent an der theologischen Fakultät der Universität Zürich.

Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Kurs 17

Denn uns hast Du auserwählt

Eine ambivalente religiöse Idee auf dem Prüfstand des Dialogs

Der in der Bibel wurzelnde Glaube an die Auserwähltheit des jüdischen Volkes wirft Fragen auf wie: Bedeutet die Auserwähltheit, dass das jüdische Volk besser sei, als irgendein anderes Volk? Weshalb wählt Gott ein Volk aus, wenn doch alle Menschen in seinem Ebenbild erschaffen wurden? Ist die Auserwählungs-idee nicht eine Anmassung und letztlich die Ursache der Generationen überdauernden Judenfeindschaft? Wie verstanden und verstehen Juden bis heute die Erwählung?

Anhand biblischer und rabbinischer Quellentexte sowie neuerer Texte werden Interpretationen der Erwählungs-idee erarbeitet und in ihre spezifischen historischen und kulturellen Kontexte gestellt.

Leitung	Michel Bollag
Datum	Montag, 5. November
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	29. Oktober

Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Kurs 18

Religion in den Medien – Medien der Religion: Diaspora, Medien und Muslime

Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 wird von der Netzwerkbildung islamischer Fundamentalisten und der Kommunikation von «Terrorzellen» sowie Rekrutierung von Attentätern über das Internet und anderer neuer Medien wie Videobändern und Audio-Kassetten gesprochen. Globalisierung bekommt damit einen sehr negativen Beigeschmack. Muslime in der Diaspora gelten oft bereits als potentielle Islamisten und Terroristen, wenn sie arabische, islamische, vor allem aber nicht-westliche Medien nutzen. Zunehmend werden diese Medien auf ihren Inhalt und damit auf ihre Konformität mit dem Rechtsstaat überprüft. Weiter wird die Forderung gestellt, dass in Moscheen in der Landessprache gepredigt wird, sogenannte «Hassprediger» erkannt und in die Heimatländer abgeschoben werden. Mediennutzung der Muslime in der Diaspora ist demnach ein Thema, das in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert wird – wenn auch primär unter negativen Gesichtspunkten. Statt nur über die mediale Wahrnehmung des Islam hierzulande möchte das Seminar auch einen Überblick über Chancen und Besonderheiten neuer Medien in der Diaspora geben.

Leitung	Jamal Malik
Datum	Montag, 3. Dezember
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 180. –
Anmeldeschluss	29. Oktober

Prof. Dr. Jamal Malik Studium der Islamwissenschaft in Bonn; Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Muslimische Minderheitengesellschaften in Europa, islamische Mystik u.a.

Kurs 19

Ein Kind ist uns geboren

Geburtsgeschichten berühmter Menschen bilden einen eigenen literarischen Topos. Auch die Geschichte von Jesu Geburt gehört dazu. Es ist deshalb mehr als lohnend, diese Geschichte auf dem Hintergrund verschiedenster – vor allem, jedoch nicht nur, jüdischer – Geburtsgeschichten zu lesen. Auf diese Weise können sich unerwartete Einsichten ergeben, die dazu beitragen, das Geheimnis von Weihnachten in einem neuen Licht zu sehen.

Zielgruppe: Frauen und Männer, die sich mit der Menschwerdung Jesu auseinandersetzen und neue Sichtweisen kennen lernen wollen. Anregend auch für Personen, die Religionsunterricht erteilen oder Predigten halten.

Zielsetzung: Eine genaue Lektüre der biblischen Geschichte und ihrer Wirkungsgeschichte(n) über die Geburt Jesu aus jüdischer und christlicher Perspektive soll das Verständnis erweitern, vertiefen und neue Lesarten erschliessen.

Leitung	Michel Bollag, Hanspeter Ernst
Datum	1. / 2. Dezember
Zeit	Samstag, 14.15 Uhr – Sonntag, 16.00 Uhr
Ort	Haus der Stille und Besinnung, Kappel am Albis
Kosten	Kursgeld Fr. 200. – Pensionskosten Fr. 133. – (EZ) bzw. Fr. 109. – (DZ)
Auskunft und Anmeldung	Haus der Stille und Besinnung, Sekretariat Kurse in Kappel, 8926 Kappel am Albis. Tel. 044 764 88 30; Fax 044 764 88 20 E-Mail: kursekappel@zh.ref.ch
Anmeldeschluss	16. November
Mitveranstalter	Evang. Ref. Landeskirche Zürich, Kurse in Kappel

Lic. phil Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Studium der Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Forschungsschwerpunkt: Rabbinische Gleichnisse.

Kurs 20

Zwischenräume

Die Chagall Fenster als Einladung zu einem neuen Verhältnis zwischen den Religionen

Das Fraumünster gehört zu den Wahrzeichen der Stadt Zürich. Es ist nicht nur als Bau faszinierend. An ihm wird ein Teil von Zürcher Kultur und Geschichte transparent. Zuerst als Kloster, dessen Äbtissin eine Stellung hatte, die manchen in der Männer dominierten Kultur zum Schwitzen brachte. Dann als Ort ohne Bilder, in dem allein das Wort Gottes im Zentrum stehen sollte, das aber Menschen des alten Glaubens keinen Ort gewährte. Und schliesslich als Ort, dem ein jüdischer Künstler wieder Bilder einschrieb.

Der Kurs vermittelt zunächst eine Einführung in Chagalls Interpretation biblischer Erzählungen und deren rabbinischen und kabbalistischen Hintergründe. In einem weiteren Schritt wird die Bedeutung der Chagallschen Kunst für den Dialog der Religionen ausgelotet.

Leitung	Hanspeter Ernst
Datum	Montag, 7. Januar
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	29. Dezember

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Studium der Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Forschungsschwerpunkt: Rabbinische Gleichnisse.

Kurs 21

Story-Telling in der interkulturellen Kommunikation

Zweitägiger Workshop

In einem Klima des raschen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Wandels werden ethnische, religiöse und kulturelle Unterschiede zwischen Bevölkerungsgruppen als bedrohlich erlebt. Das erschwert den gegenseitigen Austausch. Daraus entstehen jene Kommunikations- und Kooperationsprobleme, die jeden fruchtbaren Dialog erschweren und in den letzten Jahren auch auf die Schweizerische Konkordanzdemokratie belastend wirken.

Dan Bar-On hat mit dem Story-Telling eine Vorgehensweise entwickelt, die es in Konfliktsituationen ermöglicht, eigene persönliche Erfahrungen und Wahrnehmungen zu erzählen und sich gegenseitig zuzuhören. Die Grundlagen gegenseitigen Verstehens bilden innerer Dialog, Erzählen und Zuhören.

Im zweitägigen Workshop lernen die Teilnehmenden Story-Telling anhand von Beispielen kennen und sie anhand eigener Erfahrungen im persönlichen oder beruflichen Umfeld umzusetzen.

Leitung	Dan Bar On, Lena Inowlocki
Daten	Donnerstag, 10. und Freitag, 11. Januar
Zeit	Donnerstag, 10.00 – 17.00 Uhr; Freitag, 9.00 – 16.00 Uhr
Kosten	Fr. 440. – (Reduktion für Studierende auf Anfrage)
Anmeldeschluss	17. Dezember

Dan Bar-On ist emeritierter Professor für Sozialpsychologie an der Universität Beer-Sheva und Gründer von PRIME, Peace Research Institute Middle East zusammen mit Prof. Sami Adwan, Erziehungswissenschaftler der Universität Bethlehem; Prof. Dr. Lena Inowlocki, Fachhochschule Frankfurt/Main ist Soziologin und arbeitet seit langem mit Prof. Dan Bar-On, auch als Co-Trainerin. Qualitativ-interpretative Untersuchungen zu jüdischen Displaced Persons, Migration, rechtsextremen Jugendlichen.

Kurs 22

Jüdische und Islamische Hermeneutik als Kulturkritik

Dem Judentum und dem Islam ist eine Vorstellung der unmittelbaren Heiligkeit des Textes gemeinsam. Der Text selbst ist offenbart und damit unveränderbar. Davon profitieren religiöse Extremisten, die heilige Texte politisch instrumentalisieren und somit einen rationalen Zugang zu Konflikten und deren Lösung verhindern. Aber sowohl im Judentum als auch im Islam gibt es in je verschiedener Weise eine Interpretationstradition, die sowohl den Text und dessen Offenbarungscharakter als auch die menschliche Vernunft und das Erkenntnisvermögen gleichermaßen ernst nehmen.

Navid Kermani und Almut Sh. Bruckstein haben in den Jahren 2002-2005 am Wissenschaftskolleg zu Berlin ein internationales Projekt unter dem Titel «Jüdische und Islamische Hermeneutik als Kulturkritik» initiiert und geleitet. Mit diesem ganztägigen Seminar soll die Fährte dieses Berliner Projekts in Zürich wieder aufgenommen werden. Auf dem Hintergrund der hier entwickelten Hermeneutik werden klassische jüdische und islamische Texte vorgestellt und studiert, die das Thema Gewalt und Religion, Krieg und Frieden, die klassische Frage der Theodizee, sowie die Grenzen der kollektiven Identität selbst zum Thema haben.

Leitung	Navid Kermani; Almut Sh. Bruckstein
Datum	Dienstag, 22. Januar
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Theologisches Seminar Kirchgasse
Kosten	Fr. 180. – (Studierende Fr. 40. –)
Anmeldeschluss	3. Januar
Mitveranstalter	Universität Zürich, Zentrum für Religion Wirtschaft und Politik

Prof. Almut Sh. Bruckstein ist Professorin für jüdisch-christliche Religionswissenschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Dr. habil. Navid Kermani ist Orientalist und lebt als freier Schriftsteller in Köln.

Kurs 23**Muslimisches Leben in der Schweiz. Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven**

Bis zu den Ereignissen des 9./11. war die Religionszugehörigkeit muslimisch geprägter Migranten in der Schweiz bestenfalls als statistisches Faktum von Interesse. Infolge der Ereignisse des 9./11. erlangte das bislang rein statistische Faktum «Islam» und «Muslime» auf einmal eine völlig neue gesellschaftliche und vor allem politische Relevanz. Im Vergleich mit anderen Migranten werden Zuwanderer aus islamisch geprägten Gesellschaften ausnahmslos auf den Faktor Religion reduziert – auf «den» Islam. «Der» Islam fungiert dabei als eine Art Code mit Signalwirkung, welche automatisch das absolute Gegenteil des westlichen Wertesystems und neuerdings sogar dessen Bedrohung und Infragestellung signalisiert.

Ziel der Veranstaltung ist zum einen, die Herkunft und Kultur bezogene Vielfalt muslimischen Lebens in der Schweiz exemplarisch aufzuzeigen. Zum anderen soll es darum gehen darzustellen, wie sich der in Folge des 9./11. entwickelte Islam-Diskurs in der Schweiz auf Muslime selbst, d.h. auf ihre Selbstwahrnehmung und (Neu-) Positionierung in der Öffentlichkeit auswirkt. Darauf aufbauend soll die Frage der Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Islam in der Schweiz diskutiert werden.

Leitung	Samuel-Martin Behloul
Datum	Montag, 28. Januar
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	14. Januar

Dr. phil lic. theol. Samuel-Martin Behloul ist Assistent und Lehrbeauftragter am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Luzern.

Kurs 24

Könige, Priester und Propheten. Das Verhältnis von Staat und Religion im Buch Samuel

Die Geschichten rund um die Könige Saul und David berichten von familiären und politischen Rivalitäten, von Freundschaften, Heldentaten, von Liebe und Hass, von der Korruption der Macht, vom Ringen der Israeliten um eine gemeinsame kulturell-religiöse und politische Identität und Eigenständigkeit.

Dem Volkswillen, einen König als Herrscher einsetzen zu können, steht Samuels Fundamentalopposition gegenüber, der dies als Verrat an Gott deutet. Ist seine Haltung eine Urform religiöser Diktatur? Geht es im Buch um die Fundierung eines von Menschen durchgesetzten theokratischen Regimes oder um eine übergeordnete Gerechtigkeit? Wie wirken die verschiedenen in diesem Buch vertretenen Positionen bis in heutige gesellschaftliche Fragen nach?

Der Kurs eignet sich für Anfänger wie für Fortgeschrittene.

Ein detailliertes Programm kann beim Zürcher Lehrhaus oder beim Lassalle-Haus angefordert werden.

Leitung	Christian Rutishauser, Michel Bollag
Datum	24. – 29. Februar
Zeit	Sonntag, 18.00 Uhr – Freitag, 13.00 Uhr
Ort	Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, Edlibach bei Zug
Kosten	Kursgeld Fr. 500. – Pensionskosten Fr. 520. – EZ ohne Dusche/WC; Fr. 670. – EZ mit Dusche/WC
Auskunft und Anmeldung	Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, Edlibach bei Zug

Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Dr. Christian Rutishauser SJ studierte Theologie in Fribourg und Lyon, Judaistik in Jerusalem, New York und Luzern.

Kurs 25

The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindegäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Buchläden und Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-)Lebens. Michel Bollag und Ralph Weingarten nehmen sie mit auf eine halbtägige Stadtführung zu Fuss und mit dem Tram, bei der sie nicht nur die Orte selbst besuchen, sondern auch einiges erfahren zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Leitung	Ralph Weingarten, Michel Bollag
Datum	Donnerstag, 6. September
Zeit	13.30 – ca. 18.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Synagoge der ICZ, Löwenstrasse Zürich
Kosten	Fr. 100. – inkl. koscheres Zvieri (bitte Trambillet mitnehmen)
Anmeldeschluss	27. August

Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker und Ausstellungsmacher, lebt in Zürich und ist Mitinitiator von statt-reisen.

Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich

Kurs 26

Auseinander – Gegeneinander – Miteinander

Stadtrundgang

Der zweistündige Stadtrundgang spannt den Bogen von den Stadtheiligen und christlichen Märtyrern Felix, Regula und Exuperantius über die Klöster und Kirchen im spätmittelalterlichen Zürich, der Reformation Zwinglis und Bullingers und der Glaubensspaltung bis zur Vielfalt der Religionen im heutigen Zürich. Angesprochen sind dabei auch Themen wie das Verhältnis von Staat und Kirche, der Umgang mit Armen und Kranken, Vertreibung und Gewährung von Asyl, Verfolgung und Aussöhnung, Toleranz und gegenseitige Anerkennung.

Leitung	Ralph Weingarten
Datum	Mittwoch, 19. September
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Ort	Treffpunkt Ecke Neumarkt/ Hirschengraben, Zürich (Tram 3, Bus 31 bis Neumarkt)
Kosten	Fr. 30. – / Legi 15. – (wird vor Ort eingezogen)

Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker und Ausstellungsmacher, lebt in Zürich und ist Mitinitiator von statt-reisen.

Kurs 27

Auf den Spuren jüdischer Autorinnen und Autoren durch Zürich

Literarischer Stadtrundgang

Dass Zürich eine Stadt der Literatur ist, hat sich längst und durch die Jahrhunderte erwiesen. Dazu haben nicht zuletzt auch jene jüdischen Dichterinnen und Schriftsteller zunächst aus Deutschland, später, nach 1938 auch aus Österreich und anderen Ländern beigetragen, für die Zürich vor allem in den Jahren nach 1933 oft erster Zufluchtsort und Durchgangsstation auf ihrem Weg ins Exil wurde. Aber schon in den Jahren zuvor und nach dem Krieg haben jüdische Autorinnen und Schriftsteller Zürich als Lebens- und Schreibort gewählt.

Auf unserem Rundgang begegnen wir einerseits bekannten durch Jahrzehnte nach Zürich gekommenen Autorinnen und Autoren wie Max Brod und Franz Kafka, Else Lasker-Schüler und Paul Celan ebenso wie dem in Zürich aufgewachsenen Elias Canetti oder dem hier beheimateten Kurt Guggenheim, andererseits heute wenig mehr bekannten Schriftstellern wie Walter Mehring oder Hans Sahl, die immer wieder nach Zürich zurückgekehrt sind, in Auszügen/Zitaten aus ihren im Zürcher «Umfeld» entstandenen Werken.

Leitung	Martin Dreyfus
Datum	Montag, 24. September
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Beim Brunnen am Hechtplatz
Kosten	Fr. 30. –
Anmeldeschluss	14. September

Martin Dreyfus arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, in Prag, in Triest und weiteren Destinationen.

Kurs 28

Die Judendörfer im Aargau

Ausflug zur Wiege des Schweizer Judentums

Die beiden Dörfer Endingen und Lengnau im Surbtal zwischen Baden und Zurzach gelegen weisen eine Besonderheit auf: Mitten im Dorf steht je eine Synagoge und auf halber Strecke zwischen den Dörfern befindet sich ein eindrucklicher, grosser jüdischer Friedhof. Im 17. und 18. Jahrhundert waren die beiden Dörfer die einzigen Orte in der Schweiz, wo jüdische Menschen sich dauernd niederlassen und Gemeinden bilden durften. Wie ist es dazu gekommen? Was ist davon noch zu sehen?

Wir besichtigen die Synagoge und gehen in den Dörfern den Spuren des ehemaligen jüdischen Lebens nach, begegnen der Geschichte und den Lebensverhältnissen der Surbtaler Juden, lernen Form und Bedeutung des synagogalen Gottesdienstes und Kultus kennen und erfahren auf dem Friedhof, wie jüdische Menschen mit Tod und Trauer umgehen.

Leitung	Ralph Weingarten, Michel Bollag
Datum	Donnerstag, 11. Oktober
Zeit	14.15 – 17.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Synagoge Lengnau AG, Dorfzentrum
Kosten	Fr. 70. –
Anmeldeschluss	28. September

Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker und Ausstellungsmacher, lebt in Zürich und ist Mitinitiator von Statt-reisen.

Lic. phil Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich.

Kurs 29

Bibelhebräisch 5. Semester

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht.

Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.

Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er eignet sich nicht nur für Anfängerinnen und Anfänger, sondern ist eine gute Möglichkeit für all jene, die ihre einst erworbenen Hebräischkenntnisse auffrischen und vertiefen wollen. Kursinhalte des 5. Semesters: Konjugation schwacher Verben, Bildung von Nebensätzen; Erweiterung des Wortschatzes.

Lehrmittel: Ernst Jenni, Lehrbuch der hebräischen Sprache des Alten Testaments, Basel 2003.

Leitung	Eva Keller
Daten	Donnerstag, 25. Oktober – 7. Februar (14 Doppellektionen) (Ausfall: 27. Dezember, 3. Januar)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 420. –
Anmeldeschluss	15. Oktober

Kurs 30 / 31 / 32**Grundkurse Iwrit**

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur. **Lerninhalte: 3. – 6. Semester:** Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Kurs 30: Iwrit Grundkurs: 1. Semester

Leitung	Tal Orlandi
Daten	Mittwoch, 24. Oktober – 6. Februar (14 Doppellektionen) (Ferien: 24. Dezember – 5. Januar)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 420. –

Kurs 31: Iwrit Grundkurs: 3. Semester

Leitung	Shoschana Grünenfelder
Daten	Mittwoch, 24. Oktober – 6. Februar (14 Doppellektionen) (Ferien: 24. Dezember – 5. Januar)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 420. –

Kurs 32: Iwrit Grundkurs: 5. Semester

Leitung	Tal Orlandi
Daten	Montag, 22. Oktober – 4. Februar (14 Doppellektionen) (Ferien: 24. Dezember. – 5. Januar)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 420. –

Anmeldeschluss je 1. Oktober

Kurs 33 / 34

Aufbaukurse Iwrit für Fortgeschrittene

Lerninhalte: Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) – Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Kurs 33

Aufbaukurs Iwrit: 1. Semester

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Montag, 22. Oktober – 4. Februar (14 Abende) (Ferien: 24.Dezember – 5. Januar)
Zeit	18.30 – 20.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 420. –

Kurs 34

Aufbaukurs Iwrit: 3. Semester

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Dienstag, 23. Oktober – 5. Februar (14 Abende) (Ferien: 24.Dezember – 5. Januar)
Zeit	18.30 – 20.00 Uhr
Ort	Israelitische Cultusgemeinde, Lavaterstrasse 33, Zürich
Kosten	Fr. 420. –

Anmeldeschluss je 1. Oktober

Kurs 35**Tenach – Die Hebräische Bibel**

Kursorische Lektüre

Wir lesen und übersetzen und entdecken dabei die sprachlichen und literarischen Mittel, mit denen die biblischen Autoren, die zwischen dem 7. und 4. Jahrhundert vor der christlichen Zeitrechnung lebten, ihre Anliegen zum Tragen brachten.

Leitung	Hannah Liron
Daten	Freitag, November – Februar
Zeit	16.15 – 18.15 Uhr (monatlich)
Beginn	30. November (Die weiteren Termine werden mit den Teilnehmenden festgelegt.)
Ort	Kantonsschule Rämibühl, Rämistr. 58, Zürich
Kosten	Fr. 160. –
Anmeldeschluss	19. November

Kurs 36

Grundkurs Hocharabisch

Lerninhalte: 1. Semester

Allgemeine Einführung in die arabische Sprache, Lernen des Alphabets, der Aussprache und der Vokalisierung – einfache Sprechsituationen – Vermittlung von Kenntnissen in arabischer und islamischer Kultur.

Leitung	Mohamed Abdel Aziz
Daten	Montag, 5. November – 21. Januar
Zeit	18.30 – 19.40 Uhr
Ort	DIWAN Abdel Aziz, Orientalisches Kulturzentrum, Badenerstrasse 109, 8004 Zürich
Kosten	Fr. 300. – (zuzüglich Kosten für Lehrbücher und CD's)
Anmeldeschluss	22. Oktober

Dozentinnen und Dozenten September 2007 – Februar 2008

- dipl. Elektroingenieur ETH Mohammed Abdel Aziz,
Leiter Kulturzentrum DIWAN, Zürich
- Prof. Dan Bar-On, Erziehungswissenschaftler der Universität Bethlehem
- Dr. phil. lic. theol. Samuel-Martin Behloul Religionswissenschaftler, Luzern
- Dr. Johannes Beltz, Kurator für indische Kunst am Museum Rietberg, Zürich
- lic. phil. Michel Bollag, Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich
- Dr. Martin Brassler, Philosoph und Theologe, Luzern
- Dr. phil. Richard Breslauer, Bankdirektor, Zürich
- Prof. Almut Sh. Bruckstein, Professorin für jüd.-christl.
Religionswissenschaft, Frankfurt/M.
- Dr. phil. Marianne Chenou-Röthlisberger, Islamwissenschaftlerin, Oberweningen
- lic. phil. Monica Corrado Islamwissenschaftlerin, Bern
- Dr. Farshid Delshad ist Assistent am Institut für Islamwissenschaften, Bern
- Martin Dreyfus, Buchhändler, Rüslikon
- Dr. theol. Hanspeter Ernst, Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich
- Shoshana Grünenfelder, Hebräischlehrerin, Zug
- Johanna Hess, Assistentin Theol. Fak. Bern.
- Prof. Dr. Lena Inowlocki, Soziologin, Fachhochschule Frankfurt/Main
- Dr. sc. nat. lic.theol. Eva Keller, Naturwissenschaftlerin, Theologin, Uetliburg
- Dr. habil. Navid Kermani, Orientalist und freier Schriftsteller, Köln.
- lic. phil. Rifa'at Lenzin, Islamwissenschaftlerin, Zürich
- Martin Leuenberger, Pfarrer und Oberassistent, Zürich
- Dr. phil. Hannah Liron, Lehrbeauftragte für hebräische Literatur, Zollikon
- Prof. Dr. Jamal Malik, Professor für Islamwissenschaften, Erfurt
- Tal Orlandi, Hebräischlehrerin, Zürich
- Raphael Pifko, Psychologe, Zürich
- Dr. phil. Simone Rosenkranz, Oberassistentin am IJCF, Luzern.
- Dr. Christian Rutishauser SJ, Leiter Bildungsbereich Lassalle-Haus, Bad Schönbühl
- Lic. theol. Jacqueline Sonogo-Mettner, Pfarrerin und Dozentin, Mauer
- Dr. phil. Bettina Spoerri, Literaturwissenschaftlerin und freie Autorin, Zürich
- lic. phil. Cebrail Terlemeç, Leiter Dialog-Institut, Zürich
- Dr. phil. Ralph Weingarten, Historiker, Zürich

Trägerschaft des Zürcher Lehrhauses – Stiftung für Kirche und Judentum

Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich

Dr. Ismael Amin, Zürich

lic. phil. Michel Bollag, Zürich

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Zürich

Dr. iur. Ueli Kieser, Zürich

Nicole Poëll, Zürich

Gaby Rosenstein, Zürich

Pfr. Heinrich Rusterholz, Wetzikon

Prof. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen

Dr. Hans Tobler, Basel

Finanzielle Unterstützung willkommen

Die Arbeit des Zürcher Lehrhauses wird nebst den Kursgeldern mit Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden, Institutionen, sowie mit Beiträgen von Stiftungen und einzelnen Landeskirchen finanziert. Zuwendungen an die Stiftung Zürcher Lehrhaus sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig. Unser Spendenkonto lautet: (Postkonto) 80-2127-4 (Stiftung für Kirche und Judentum, Limmattalstr. 73, 8049 Zürich)

Aktiv unterstützt wird die Arbeit des Lehrhauses durch den «Förderkreis Zürcher Lehrhaus». Es freut uns, wenn auch Sie sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen können. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 300.— für Einzelpersonen, Fr. 500.— für Paare und Institutionen.

Wir danken

- der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Zentralkommission
- allen Kantonalkirchen, Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns unterstützen
- der GRA, Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus
- der Paul Schiller Stiftung
- der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr
- dem Verband Islamischer Organisationen im Kanton Zürich VIOZ
- den Mitgliedern des Vereins Zürcher Lehrhaus
- allen Spenderinnen und Spendern

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1. Prophet? Rebell? Sohn Gottes?
- Kurs 2. Lektüre: Evangelium nach Matthäus
- Kurs 3. Lektüre im Buch Numeri
- Kurs 4. Die messianische Hoffnung.
- Kurs 5. Das Thema «Identität» in der jüdischen Literatur ...
- Kurs 6. «Bukowina – Eine Landschaft in der Menschen und Bücher ...
- Kurs 7. Alles ist vorausgesehen, doch die Entscheidungsfreiheit ist ...
- Kurs 8. Juden im islamischen Orient
- Kurs 9. Lesclub: Das Buch von Josef.
- Kurs 10. David, Salomo und die Königin von Saba
- Kurs 11. Religiöse Erneuerungsbewegungen im Islam
- Kurs 12. ABC des Islams
- Kurs 13. Martin Buber und die Rückkehr der Religion
- Kurs 14. Alttest. Erzählungen als sprachliches Erlebnis
- Kurs 15. Sterben, Tod – und dann?
- Kurs 16. Freiheit auf den Tafeln.
- Kurs 17. Denn uns hast Du auserwählt.
- Kurs 18. Religion in den Medien – Medien der Religion
- Kurs 20. Zwischenräume. Die Chagall Fenster ...
- Kurs 21. Storytelling in der Interkulturellen Kommunikation
- Kurs 22. Jüdische und muslimische Hermeneutik als Kulturkritik
- Kurs 23. Muslimisches Leben in der Schweiz.
- Kurs 25. The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 26. Auseinander – Gegeneinander – Miteinander. Stadtrundgang
- Kurs 27. Auf den Spuren jüdischer Autorinnen und Autoren durch Zürich.
- Kurs 28. Die Judendörfer im Aargau.
- Kurs 29. Bibelhebräisch 5. Semester
- Kurs 30. Iwrit GK: 1 Kurs 31. Iwrit GK: 3 Kurs 32. Iwrit GK: 5.
- Kurs 33. Aufbaukurs Iwrit: 1. Sem. Kurs 34. Aufbaukurs Iwrit: 3. Sem.
- Kurs 35. Tenach – Die Hebräische Bibel. Kursorische Lektüre
- Kurs 36. Grundkurs Hocharabisch

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

E-Mail _____

Studierende: Kopie der Legi beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf
044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung
und nur mit dem der Rechnung beiliegenden blauen Einzahlungsschein.
Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus
Limmattalstrasse 73
CH 8049 Zürich

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1. Prophet? Rebell? Sohn Gottes?
- Kurs 2. Lektüre: Evangelium nach Matthäus
- Kurs 3. Lektüre im Buch Numeri
- Kurs 4. Die messianische Hoffnung.
- Kurs 5. Das Thema «Identität» in der jüdischen Literatur ...
- Kurs 6. «Bukowina – Eine Landschaft in der Menschen und Bücher ...
- Kurs 7. Alles ist vorausgesehen, doch die Entscheidungsfreiheit ist ...
- Kurs 8. Juden im islamischen Orient
- Kurs 9. Lesclub: Das Buch von Josef.
- Kurs 10. David, Salomo und die Königin von Saba
- Kurs 11. Religiöse Erneuerungsbewegungen im Islam
- Kurs 12. ABC des Islams
- Kurs 13. Martin Buber und die Rückkehr der Religion
- Kurs 14. Alttest. Erzählungen als sprachliches Erlebnis
- Kurs 15. Sterben, Tod – und dann?
- Kurs 16. Freiheit auf den Tafeln.
- Kurs 17. Denn uns hast Du auserwählt.
- Kurs 18. Religion in den Medien – Medien der Religion
- Kurs 20. Zwischenräume. Die Chagall Fenster ...
- Kurs 21. Storytelling in der Interkulturellen Kommunikation
- Kurs 22. Jüdische und muslimische Hermeneutik als Kulturkritik
- Kurs 23. Muslimisches Leben in der Schweiz.
- Kurs 25. The Jewish Mile – Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 26. Auseinander – Gegeneinander – Miteinander. Stadtrundgang
- Kurs 27. Auf den Spuren jüdischer Autorinnen und Autoren durch Zürich.
- Kurs 28. Die Judendörfer im Aargau.
- Kurs 29. Bibelhebräisch 5. Semester
- Kurs 30. Iwrit GK: 1 Kurs 31. Iwrit GK: 3 Kurs 32. Iwrit GK: 5.
- Kurs 33. Aufbaukurs Iwrit: 1. Sem. Kurs 34. Aufbaukurs Iwrit: 3. Sem.
- Kurs 35. Tenach – Die Hebräische Bibel. Kursorische Lektüre
- Kurs 36. Grundkurs Hocharabisch

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

E-Mail _____

Studierende: Kopie der Legi beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf
044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.

Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung
und nur mit dem der Rechnung beiliegenden blauen Einzahlungsschein.
Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus
Limmattalstrasse 73
CH 8049 Zürich